

Einladung

Eine Zeitreise

VON WILLENDORF NACH ST. PÖLTEN
VORTRÄGE 13-14



NÖ Landesbibliothek
Kulturbezirk 3
3109 St. Pölten

Hinweise zur Veranstaltung:

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl bitten wir um **Anmeldung bis spätestens 11. März 2024** unter post.k2veranstaltungen@noel.gv.at oder 02742/9005-12835. Bei der Veranstaltung werden Fotos gemacht, die zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit und der Dokumentation verwendet werden.



Das Niederösterreichische Landesarchiv hat es sich gemeinsam mit dem Verein für Landeskunde von Niederösterreich zur Aufgabe gemacht, rund 30.000 Jahre Geschichte auf niederösterreichischem Boden im Rahmen eines Vortragszyklus mit insgesamt 14 Referaten für ein interessiertes Publikum in den Jahren 2022 - 2024 darzubieten.

Der zeitliche Bogen wird dabei gespannt von den archäologisch gut fassbaren Anfängen menschlicher Besiedelung bis zum Fall des „Eisernen Vorhangs“, einer globalen Zäsur, der nur wenige Jahre davor der für unser Bundesland zukunftsweisende Hauptstadtbeschluss von 1986 vorangegangen war. Ausgewiesene Expertinnen und Experten werden sich dabei in unterschiedlichen thematischen und methodischen Zugängen der jeweiligen Epoche widmen, wobei das Hauptaugenmerk jedoch stets auf die politischen Eckdaten sowie auf markante strukturelle, soziale und wirtschaftliche Entwicklungen gerichtet bleibt.

Bei diesem letzten Termin der Zeitreise werden zwei 30-minütige Vorträge geboten, wobei die Vortragenden im Anschluss für Fragen zur Verfügung stehen.

Donnerstag, 14. März 2024, 17.00 Uhr

Begrüßung

PD Dr. Roman Zehetmayer

Leiter NÖ Landesarchiv und NÖ Landesbibliothek

Grußworte

Florian Krumböck

Abgeordneter zum NÖ Landtag

in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

Vorträge

Dr. Stefan Eminger

NÖ Landesarchiv

1938 - 1945 „Niederösterreich im Nationalsozialismus“

Mag. Niklas Perzi MAS

IGLR St. Pölten

1945 - 1989 „Niederösterreich in der Zweiten Republik bis zum Fall des ‚Eisernen Vorhangs‘“

Im Anschluss Empfang gegeben mit freundlicher Unterstützung
von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.